

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zwayten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 312

che mehr Runzeln im Gesicht / als Tag und Stunden im Jahr / so hast du ein ewiges Creuz an ihr.

Hey semper lustigem Frauenzimmer gehet es nicht allezeit gleich her / dann ein solche Närrin läset sich zum öfftern in unterschiedliche Correspondenzen ein / worvon der Mann das Porto auf dem Kopff trägt / und sie schmuzt noch wohl heimlich darüber / man stellet sich gern an Orth und End / wo man die Bekantschaft kan fortplanzen. Eine solche löffelt gern / aber nicht zu Haus in dem Hafen / man erscheinet gern bey Gesellschaften / wo man eingeladen wird / man stellt nichts als Spazier-Fahrten an / allwo nicht allezeit die Frau *Honestas* erscheinet / man läst sich nicht gerne etwas wehren / man ist *liberal* mit dem Geld / gar zu *vigilant* ist man auch nicht im Haushalten / das man also von diesem guten und frölichen Humor nit allezeit besondern Nutzen ihme versprechen kan.

Solche Närrinnen führen eben die jezige neue Mode in der Welt ein / das sie ihre Männer lassen reden / was sie wollen / und das sie thun / was ihnen gefällt.

Ein fröliches Gemüth ist etwas gutes / aber doch allezeit mit einigem Vorbedacht / auf das die Liederlichkeit nicht heraus schane / wie dem zerrißenen Bauren die Zähne aus den Schuhen.

Allegro! mit Verstand.



Die